

## **Der Umwelt wird geschadet**

Nach Auswertung der Abfallwirtschaftspläne von Sachsen (2005), Thüringen (2005), Sachsen-Anhalt (2007), Mecklenburg-Vorpommern (2005) und Brandenburg (2007) besteht bereits eine verfügbare Kapazität von 3800 Tausendtonnen pro Jahr für die Abfallbeseitigungsanlagen in den neuen Bundesländern. Das Abfallaufkommen in den neuen Bundesländern beträgt 3440 Tausendtonnen pro Jahr. Damit wurde bereits jetzt eine Überkapazität geschaffen, und trotz allem sind weitere Abfallbeseitigungsanlagen in Bau beziehungsweise in Planung.

Die Firma Müller-Milch will nun ein Kraftwerk errichten, das mit Ersatzbrennstoff (aufbereiteter Haus- und Gewerbemüll) verbrannt werden soll. Nun stellt sich jedoch die Frage, woher dieser Ersatzbrennstoff kommen soll, wenn bereits jetzt im Umkreis kein Material verfügbar ist. Das Kraftwerk soll einen Jahresverbrauch von 300 Tausendtonnen Ersatzbrennstoff haben. Dies bedeutet, dass etwa 24000 Lastzüge pro Jahr die Brennstoffe anliefern und zurückfahren müssen. Infolgedessen wird sich das Einzugsgebiet auf mindesten 150 Kilometer und mehr ausdehnen.

Ein moderner Lastzug verbraucht auf 100 Kilometer zirka 35 Liter Dieselkraftstoff. Hochgerechnet bedeutet dies einen Jahresverbrauch von mindestens zwei Millionen Liter Dieselkraftstoff.

Nun frage ich: Warum muss diese erhebliche Menge Dieselkraftstoff zusätzlich die Umwelt belasten? Und warum müssen zusätzlich 24000 Lastzüge pro Jahr den Verkehrslärm und die Feinstaubbelastung erhöhen?

Falk Hanitzsch, Leppersdorf